



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

Darmstadt, 30.12.2024

Pressemitteilung

Nur mit Migration läuft der Laden!

Neue Kampagne von Stiftung gegen Rassismus und Pro Asyl
gegen Hass & Hetze

Höchste Zeit, den Blick auf die Fakten zu lenken: Nur mit Migration läuft der Laden. „Wir wollen der Endzeitstimmung etwas entgegensetzen“, sagt der Geschäftsführer der Stiftung gegen Rassismus, Jürgen Micksch, in Darmstadt, „und ein Zeichen setzen für Menschenwürde, gegen Hass und Hetze. Das ist gerade jetzt wichtiger denn je.“ Deshalb hat die Stiftung gegen Rassismus mit Pro Asyl und der Unterstützung durch die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) einen gemeinsamen Arbeitskreis eingerichtet und eine Kampagne gestartet. Mit Flyern und Plakaten wollen sie bewusst machen: Wir brauchen Migration. Und wir brauchen Menschlichkeit.

Anfang des Jahres seien Millionen von Menschen überall in Deutschland gegen den Rechtsruck auf die Straße gegangen, in großen Städten genauso wie in kleinen Orten. „Darin steckt enormes Potenzial“, sagt Jürgen Micksch. „Es ist höchste Zeit, dass unsere Stimme viel mehr gehört wird!“ Menschen aus aller Welt gehören ganz selbstverständlich zu unserer Gesellschaft dazu. Egal, ob sie hier geboren oder erst vor kurzem nach Deutschland gekommen sind. Ob sie vor Krieg geflohen, zum Studieren gekommen sind, einen tollen Job oder die große Liebe gefunden haben. Jeder dritte Mensch in Deutschland hat eine Migrationsgeschichte. „Gemeinsam halten wir das Land am Laufen“, betont Jürgen Micksch.

Doch diese wichtige Botschaft gehe im Moment oft unter. Viele Menschen seien durch Kriege und Krisen extrem verunsichert. Ob in Sozialen Netzwerken oder den Medien: Rechte Kräfte nutzten Themen wie Migration und Flucht, um Ängste zu schüren und die Gesellschaft zu spalten – und setzten damit den Ton.

Demokratische Parteien folgten dieser Stimmung, überall sei die Forderung nach Abschottung und Abschiebung zu hören. „Das schadet unserem Land“, ist der Geschäftsführer der Stiftung gegen Rassismus überzeugt. „Wir müssen viel mehr erkennen und würdigen: Ohne diese Menschen geht es nicht“, sagt Jürgen Micksch. „Und aufzeigen, wie gut und friedlich wir zusammenleben.“

Hinzu kommt, dass es dabei auch immer um die Frage geht: In was für einer Gesellschaft wollen wir leben? Der Geschäftsführer von Pro Asyl, Karl Kopp, macht klar, dass jeder Angriff auf das Asylrecht und auf Menschen mit Fluchterfahrung immer auch auf uns selber zurückfällt. „Am Ende geht es immer um die Frage, in was für einer Gesellschaft wir leben wollen“, sagt Karl Kopp. Jedem müsse klar sein: Was an den Außengrenzen passiere, wie mit Menschen in Not umgegangen werde, bleibe nicht dort, sondern wirke sich auf alle aus. „Wenn wir die Menschenrechte über Bord werfen, kippt etwas in der gesamten Gesellschaft.“ Stattdessen gelte es den Zusammenhalt zu stärken, im Interesse aller.

Beigefügt sind zwei Plakate zum Motto „Nur mit Migration läuft der Laden“.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Stiftung gegen Rassismus.

Für Rückfragen von Medien steht Jürgen Micksch zur Verfügung,

Mail: zusammenhalten@stiftung-gegen-rassismus.de und

Telefon 0159 0679 2218.

Anlagen: Zwei Plakate zu "Nur mit Migration läuft der Laden"

Nur mit Migration läuft der Laden!



*Schluss
mit Hass
und Hetze!*



Nur mit Migration läuft der Laden!

1 1/2
Millionen



Deutschland braucht jedes Jahr 1,5 Millionen Zuwanderer, um die Zahl der Arbeitskräfte zu halten. Pro Jahr. Zum Vergleich: 2023 wurden rund 350.000 Asylanträge gestellt.



65

Jede fünfte Person in Deutschland ist über 65 Jahre alt. In vielen Orten sorgen die Flüchtlingsfamilien mit ihren Kindern dafür, dass das Leben auf dem Land weitergeht. Und auch anderswo stellt sich die Frage: Wer arbeitet künftig in Supermärkten, Schulen, Behörden, Restaurants, Universitäten – und zahlt in die Rentenkasse ein?



Jeder dritte Mensch in Deutschland hat eine Migrationsgeschichte. Egal, ob sie hier geboren sind, vor Krieg oder Armut geflohen sind, zum Studieren gekommen sind, weil sie einen tollen Job oder die große Liebe gefunden haben: Wir alle halten gemeinsam das Land am Laufen.

Schon jetzt kommt jede sechste Pflegekraft aus dem Ausland. Überall sind Fach- und Arbeitskräfte knapp. Darunter leidet die Wirtschaft. Und die Gesellschaft.

Schluss
mit
Hass
und
Hetze!

86%

Nach acht Jahren haben 86 Prozent der geflüchteten Männer einen festen Job, die Erwerbstätigenquote der männlichen Bevölkerung liegt sonst im Schnitt bei 81 Prozent.



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS